

Neues vom Photomarkt

In dieser Rubrik werden nur handelsübliche Fabrikate besprochen, die im Laboratorium des „Photofreundes“ eingehend geprüft worden sind.
Die Schriftleitung.

Die neue Exakta-Kamera für das Format 24×36 mm.
Die Exakta-Kamera im Format $4 \times 6,5$ mm des Ihagee-Kamerawerkes, Dresden, hat eine kleine Schwester für Kino-Normalfilm bekommen. Diese neue Kamera weist im Grundprinzip alle die bekannten Vorzüge der größeren Kamera auf; darüber hinaus hat sie aber noch eine Reihe wertvoller Verbesserungen erfahren, die es lohnend erscheinen lassen, näher darauf einzugehen. Zunächst einmal kann bei der neuen Exakta-Kamera das Objektiv schnell und sicher mit einem einzigen Griff entfernt werden. Zu diesem Zweck ist an der Stirnwand der Kamera eine federnde Raste angebracht, die beim Einführen des Objektivs automatisch einschnappt. Durch eine kleine Linksdrehung des Objektivs und Druck auf den Rastenhebel läßt sich das Objektiv tatsächlich mit einem Griff schnell und leicht auswechseln.

Interessant bei der neuen Kamera ist der Verschlussaufzug, der natürlich gleichzeitig den Film transportiert und mit dem Spiegel gekuppelt ist. Der Aufzug besteht aus einem schwenkbaren Hebel, der einmial (am vorteilhaftesten) mit dem linken Daumen herumgeschwenkt wird. Der Verschluss ist dann gespannt, und gleichzeitig wird damit der Film transportiert. Ebenso wird durch diese eine einzige Umdrehung der Spiegel geschwenkt. Um Doppelbelichtung zu vermeiden, hat das Ihagee-

384

Kamerawerk bei dieser Kamera eine originelle Lösung gefunden. Der Verschluss kann nämlich nicht ausgelöst werden, wenn der Lichtschacht geschlossen ist. Erst nach dem Öffnen des Lichtschachtes kann der Verschluss betätigt werden. In dem Lichtschacht ist eine mattierte Sucherlinse eingebaut, die ein vergrößertes Mattscheibenbild, etwa im Format 32×43 mm, ergibt. Außerdem ist selbstverständlich noch eine besondere Scharfeinstellungslupe angebracht, die bei Benutzung einfach heruntergeklappt wird. Da eine große Anzahl von Amateuren Wert darauf legt, nicht 36 Aufnahmen hintereinander zu machen, ist bei der neuen Exakta-Kamera ein Messerchen zum Abschneiden des Filmes angebracht. Im Ruhezustand wird dieses Filmmesserchen durch eine Schraube, die von außen betätigt wird, festgehalten. Will nun ein Amateur den Film abschneiden, so dreht er die Schraube ein paar mal links herum und zieht nun mit einem kurzen Ruck die Schraube einschließlich der Führungsstange heraus. Der Film wird dabei akkurat und sauber abgeschnitten. Originell und neu ist auch der Tiefenschärfenring, der bei dieser Kamera in Anwendung gebracht worden ist. Die einzelnen Blenden sind rechts und links nebeneinander in gewissen Abständen beiderseits angeordnet. Der Amateur kann immer gleich mit

Leichtigkeit feststellen, wie weit sich der Tiefenschärfenbereich bei Benutzung der entsprechenden Blende erstreckt. Ist also beispielsweise auf 3 m eingestellt worden, so liest der Amateur bei Benutzung der Blende 16 einen Tiefenschärfenbereich von etwa 1,70 bis 15 m ab. Die Rückwand kann bei der Exakta-Kamera gänzlich entfernt werden. Je nach Wunsch kann der Amateur den Film vorwärts oder rückwärts transportieren. Soll also der Film beispielsweise zurückgespult werden, so wird eine kleine Arretierungsraste, die sich auf der Kamera befindet, verstellt. Der Film kann dann je nach der Einstellung rückwärts oder vorwärts gespult werden. Wir hatten Gelegenheit, die Kamera kurz zu prüfen, und können nur sagen, daß dieses Modell sich seiner großen Vorgängerin würdig anschließt, daß sie darüber hinaus noch eine Reihe wertvoller Vorzüge besitzt, die dem Amateur nur willkommen sein werden.

E. Sch.